



## Aufsatz 1

**Das „Startchancen-Programm“**

Ein Zwischenstands-Bericht



© Gerd Altmann / Pixabay

Die nächste Weiche für das Startchancen-Programm des Bundes und der Länder ist gestellt: Anfang Februar haben sich die Länder und der Bund grundsätzlich auf eine „Vereinbarung zur Umsetzung des Startchancen-Programms 2024-2034“ und eine entsprechende „Verwaltungsvereinbarung über die Gewährung von Finanzhilfen“ geeinigt.

Dazu hatte Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg erklärt: „Heute kommen wir einen wichtigen Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit voran. Bund und Länder bauen in diesem Jahr das Startchancen-Programm auf, mit dem Ziel, den Bildungserfolg aller Kinder unabhängig vom familiären Hintergrund zu sichern. Natürlich mit dem Ziel, dabei auch Erfahrungen für die allgemeine Schulentwicklung zu sammeln.“

Mit dem Ausbau der sozialen Arbeit an Schule in eigener Verantwortung, dem Aufwuchs multiprofessioneller Teams und weiteren Maßnahmen in den vergangenen Jahren hat sich Niedersachsen zuvor bereits auf diesen Weg gemacht. Mit dem Startchancen-Programm setzen wir diesen konsequent fort.“

**Wie weit sind bis jetzt die Vorarbeiten auf Landesebene fortgeschritten? Wie geht es weiter und was bedeutet das für die Schulen und ihre Träger? Darum geht es im folgenden Zwischenbericht.**

Bildungserfolg hängt in Deutschland immer noch in hohem Maße von der sozialen Herkunft und dem sozioökonomischen Hintergrund eines Kindes ab, das haben Studien unlängst erneut belegt. Faktoren wie Kinderarmut und Migration spielen nach wie vor eine zu große Rolle für gelingende Bildungsbiographien. Die Teilhabe für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – unabhängig von den Rahmenbedingungen, unter denen sie aufwachsen – muss jedoch das erklärte Ziel aller Beteiligten sein. Sie bedarf einer gesamtgesellschaftlichen Kraftanstrengung und des Zusammenwirkens auf allen Ebenen.

Das „Startchancen-Programm“ des Bundes und der Länder will der sich immer weiter öffnenden Schere entgegenwirken, den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft entkoppeln und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen. Dafür nimmt es genau die Schulen gezielt in den Blick, deren Schülerinnen und Schüler „Extra-Chancen“ benötigen, um einen guten Start ins Schulleben und später ins Berufsleben zu haben. Während der geplanten Laufzeit von zehn Jahren unterstützt der Bund die Länder mit rund 10 Milliarden Euro bei diesem

größten Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Davon sollen bundesweit rund 4.000 Schulen und damit ca. 1 Mio. Schülerinnen und Schüler profitieren – 60% an Grundschulen und 40% an weiterführenden Schulen, wobei im berufsbildenden Bereich insbesondere die Bildungsgänge der Berufsvorbereitung angesprochen werden. Gerade im Bereich der Berufseinstiegsschulen ist in diesem Zusammenhang eine deutliche Zunahme des Förderbedarfes feststellbar. Für Niedersachsen bedeutet das insgesamt einen Anteil von rund 200 Mio. Euro jährlich für ca. 98.000 Lernende an ungefähr 390 Schulen, der von Bund und Land zu gleichen Teilen finanziert wird.

Laut Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg ist das „Startchancen-Programm“ ein „Riesepaket“: „Da ist vieles drin für Niedersachsens Schulen – viele Chancen und viele Möglichkeiten für eine moderne räumliche Ausstattung, für personelle und finanzielle Unterstützung und für bedarfsgerechte und passgenaue Lösungen vor Ort im Sinne einer Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Schule.“

**Wirkebenen und Programmsäulen**

Das Programm soll sowohl auf der individuellen Ebene der Schülerinnen und Schüler als auch auf der institutionellen und der systemischen Ebene wirken. Auf der individuellen Ebene steht die Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen sowie die Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden im Vordergrund. Die Zahl derer, die die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch verfehlen, soll halbiert und die Ausbildungsreife und Berufsfähigkeit gefördert werden. Auf der institutionellen Ebene geht es um die datengestützte Weiterentwicklung der inneren und äußeren Schulentwicklung, auf der systemischen Ebene in erster Linie um die Erhöhung der Wirksamkeit des Unterstützungssystems.

Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, gliedert sich das „Startchancen-Programm“ in drei Säulen:

**Säule I: Investitionsprogramm für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung**

Gefördert werden hier Investitionen in die kommunale Bildungsinfrastruktur, die zu einer förderlichen Lernumgebung an den Startchancen-Schulen und einer hochwertigen Ausstattung beitragen. Das können zum Beispiel Neubau-, Umbau-, Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Bezug auf Schulgebäude sein, aber auch die Einrichtung und Ausstattung von Kreativlaboren, Bewegungsräumen oder Lernlandschaften. Die Maßnahmen der Säule I sollen unmittelbar oder mittelbar zu einer Motivations- und Kompetenzsteigerung der Schülerinnen und Schüler beitragen, die räumlichen Rahmenbedingungen, die Arbeit der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte sowie die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams verbessern und die Vernetzung

der Schulen in den Sozialraum fördern. Zur Weiterleitung der in Säule I vorgesehenen Mittel des Bundes an die für den Investitionsbereich zuständigen Schulträger wird das Land Niedersachsen eine Förderrichtlinie erlassen.

### Säule II: Chancenbudgets für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung

Mit den Chancenbudgets sollen die Verantwortlichen vor Ort befähigt werden, jährlich bedarfsgerecht Mittel so einzusetzen, wie sie in ihrer Schule benötigt werden. Aus einem umfangreichen Katalog möglicher Maßnahmen können diejenigen ausgewählt werden, die für die eigene Schule am besten passen und zur Unterstützung der Arbeit vor Ort besonders geeignet erscheinen. Über ein Drittel des Chancenbudgets kann eine Startchancen-Schule sogar frei verfügen. Für die Auswahl und die Umsetzung geeigneter Maßnahmen stehen den Schulen bei Bedarf wie gewohnt die Kolleginnen und Kollegen des Beratungs- und Unterstützungssystems hilfreich zur Seite. Auch die jeweils zuständigen schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung beraten und unterstützen hier gerne und halten die geplanten Maßnahmen gemeinsam mit den Schulen in Zielvereinbarungen fest.

### Säule III: Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams

In Säule III geht es um die Stärkung des multiprofessionellen Zusammenwirkens der schulischen Beteiligten. Dafür sollen die Startchancen-Schulen besser mit nichtlehrendem Personal ausgestattet werden, um die individuelle Beratung und Unterstützung der Lernenden zu fördern – im Sekundarbereich auch in Fragen der Beruflichen Orientierung –, eine lernförderliche Elternarbeit zu unterstützen, die Entwicklung einer positiven Schulkultur zu begleiten oder Betroffene bei der Inanspruchnahme staatlicher Leistungen zu unterstützen. Neben Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern sollen vor allem auch pädagogische Mitarbeitende ihre Stärken und Expertise einbringen können.

## Schulenauswahl

Die Auswahl der teilnehmenden Schulen erfolgt nach einem sozialdatenbasierten Berechnungsmodell – einem sog. „Sozialindex“. Diesen Sozialindex werden wir künftig generell in Niedersachsen etablieren und hierbei Daten verwenden, die uns ohnehin vorliegen, um keinen zusätzlichen Aufwand an den Schulen zu erzeugen.

Das Programm soll im kommenden Schuljahr schrittweise gemeinsam mit den Schulen implementiert werden. Für die Auswahl der Startchancen-Schulen sind folgende Kriterien und Indikatoren vorgesehen, die unterschiedlich gewichtet werden:

- Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einer Befreiung von der entgeltlichen Ausleihe von Lernmitteln (nicht bei BBS)
- Anteil der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Lernen oder Emotional-Soziale Entwicklung
- Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse
- Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss (nicht bei Grundschulen)

**Ganz wichtig für Schulen:** Es ist keine landesweite Datenabfrage in den öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen vorgesehen, allerdings auch kein Bewerbungsverfahren.

**Die Auswahl erfolgt zentral nach der vorliegenden Datenlage** im Sinne der o. g. Indikatoren. Schulen in freier Trägerschaft können ebenfalls teilnehmen, wenn sie die Kriterien erfüllen. Nach der abgeschlossenen Abstimmung mit dem Landesamt für Statistik Niedersachsen erfolgt eine erste Auswahl und Information der Schulen voraussichtlich im Sommer 2024. Onboarding wird voraussichtlich sukzessive über einen Zeitraum von mehreren Wochen erfolgen. Es sind in den ausgewählten Schulen zunächst keine Vorbereitungen oder gar Maßnahmen erforderlich.



© svklimkin / Pixabay

## Programmstart

Offizieller Beginn des „Startchancen-Programms“ wird der 01.08.2024 sein, wobei das erste Jahr zunächst dem Aufbau und der Etablierung oder auch Implementierung der notwendigen Strukturen – z. B. auch der vorgesehenen wissenschaftlichen Begleitung – dient. Es bleibt den beteiligten Schulen also ausreichend Zeit, um sich auf das Programm einzustellen, Vorüberlegungen zu geeigneten Maßnahmen und notwendigen Umsetzungsschritten zu treffen und sich innerhalb der Schulgemeinschaft sowie mit dem Schulträger und dem RLSB abzustimmen.

Auch wenn die dann folgende Umsetzung des „Startchancen-Programms“ auf allen Ebenen des Bildungssystems nicht ohne zusätzlichen Aufwand zu leisten sein wird, so bietet es doch eine echte Chance für mehr Bildungsgerechtigkeit und nachhaltige Verbesserungen in den oben genannten Bereichen. Derzeit laufen im Niedersächsischen Kultusministerium und den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung intensive Vorbereitungen für eine möglichst „schlanke“ und praktikable Umsetzung der bundesweiten Vorgaben. Alle Beteiligten sind bemüht, den Aufwand für die beteiligten Schulen so gering wie möglich zu halten und das „Startchancen-Programm“ in Niedersachsen zu einem echten Erfolg werden zu lassen – im Sinne der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, für die dieses Programm gedacht ist!

Von Nina Graf, MK – Ref. 32

Weitere Informationen zum „Startchancen-Programm“ finden Sie unter: <https://t1p.de/Startchancen>

